

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

129/14

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Edgar Common

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
29.08.2014

1. **Betreff:** Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2013/2014
-

2. **Beratungsfolge:** Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

1. Kulturausschuss	22.10.2014	öffentlich
--------------------	------------	------------

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

129/14

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Edgar Common	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 29.08.2014
---	---------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2013/2014

Sachverhalt/Begründung:

Die Spielzeit 2013/14 war neben der Saison 2011/12 mit 191 Angeboten die umfangreichste seit der Kulturbürogründung. Die Besucherzahlen sind dabei leicht rückläufig, konnten also nicht ganz mit der bisherigen Rekordsaison 2010/11 mithalten. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass wir mit unserem Angebot einen gewissen Sättigungsgrad erreicht haben.

Eine Analyse der Einzelergebnisse zeigt: Wiederkehrende Angebote und Strukturen können – wie die Abo-Reihen in der Oberrheinhalle, Konzertreihen wie Klangwelten oder Irish Spring in der Reithalle – mit einem kontinuierlich steigenden Interesse rechnen. Manche Einzeltermine hingegen, auch bekannter Namen, haben manchmal nicht die erwartete Resonanz. Dagegen schafft es gelegentlich auch eine für einen kleineren Kreis gedachte Reihe wie „Märchenzeit für Erwachsene“ im Lauf der Jahre den Salmen zu füllen.

Es ist eine der Aufgaben des Kulturbüros, das Programm nicht nur auf den schnellen Publikumserfolg hin auszuwählen, sondern auch neue Trends, Gruppen mit großem Potential aber noch kleinem Namen oder Individualisten wie die österreichischen Transceivers, die sich auf reizvolle Weise zwischen allen Stühlen eingerichtet haben, in sein Programm aufzunehmen. Und natürlich macht es einem Veranstalter Freude, einen noch unbekanntem Bülent Ceylan 2004 im Salmen zu promoten, um dann zu sehen, wie seine Karriere explodiert.

Insgesamt bewegen sich die Zahlen in unseren Tabellen 1 – 5 im üblichen Schwankungsbereich. Will man sich neben der Besucherresonanz den wirtschaftlichen Erfolg der einzelnen Genres ansehen, ist der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben pro Besucher (Tabelle 4) aufschlussreich.

Der höchste Zuschussbedarf findet sich aus nachvollziehbaren Gründen beim Theater (einschließlich Musiktheater und Tanz). Hier finden sich die aufwändigsten Produktionen mit den kopfstärksten Ensembles, während die Kleinkunst am anderen Ende der Skala in der Regel mit Mikro und Barhocker auskommt. Dabei hat sich der Negativ-Saldo beim Theater in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduziert, obwohl hier die Gagenforderungen im Lauf der letzten Jahre gestiegen sind. Dies liegt nicht zuletzt an den sinkenden Buchungszahlen der Theaterveranstalter in Deutschland und den bundesweit zurückgehenden Besucherzahlen im Tourneetheaterbereich. Bei unserem Theaterangebot in der Oberrheinhalle steigen die Besucherzahlen dagegen und sinken dadurch die anteiligen Kosten je verkaufte Karte.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

129/14

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Edgar Common	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 29.08.2014
---	---------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2013/2014

Die beiden Theaterreihen in der Oberrheinhallen können sich auch in der 6. Saison in der Oberrheinhalle über weiter steigenden Zuspruch freuen (Besucher + 27% gegenüber der Vorsaison). Die Oberrhein-Konzertreihe hat dagegen offenbar ihr Potential an Besuchern (die überwiegend aus Offenburg kommen) auf recht hohem Niveau ausgeschöpft (+ 2%). Bisher ist es nicht gelungen, in größerem Maße Besucher aus den umliegenden Städten zu gewinnen. Hier gilt es in den nächsten Jahren in einem dicht besetzten Umfeld die Reichweite zu erhöhen.

Im Bereich Musiktheater wollen wir künftig immer drei Termine in einem eigenen Abo anbieten mit einem Schwerpunkt auf Musicals, dazu gelegentliche Ausflüge in den Weltmusikbereich wie der kubanische Abend im November 2013 oder die South African Musical Company.

Im Operettenbereich konnten wir in der Vergangenheit nicht die für diese aufwändige Gattung notwendigen Besucherzahlen erreichen. Opern wollten wir wegen der hochklassigen Konkurrenz in Straßburg, Baden-Baden und Karlsruhe von vornherein nicht anbieten. Die Musiktheaterangebote lagen mit durchschnittlich 528 Besuchern pro Veranstaltung an zweiter Stelle der Beliebtheit unseres Oberrheinhallen-Programms. Der Publikumsrenner ist weiterhin die Modern-Dance-Reihe mit 587 Besuchern je Termin, dahinter kommen die beiden Theaterreihen mit durchschnittlich 472 Besuchern und die Kammermusikreihe mit 441 Besuchern. Für eine Reihe in diesem Bereich ein Wert, auf den wir stolz sind.

Die in Tabelle 3 ersichtliche Kostensteigerung bei den Veranstaltungen in der Oberrheinhalle entstanden (neben den schon genannten Gagenerhöhungen) im Wesentlichen durch die turnusmäßige Anhebung der Miete und der Parkplatzpauschale durch die Messe. Diese Pauschale zahlen wir - nach den Problemen mit dem Parksystem in der ersten Saison - an die Messe, um unserem Publikum freien Zugang zu den Parkplätzen der Oberrheinhalle zu ermöglichen.

Die inzwischen etablierten Reihen in der Oberrheinhalle umfassen in der nächsten Saison 21 Termine (10 x Theater, 5 x Oberrhein-Konzertreihe, 3 x Tanz, 3 x Musical). Hinzu kommen gelegentlich ein oder zwei Termine mit bekannten Namen aus Comedy oder Pop, in Abstimmung mit der Messe, die ebenfalls in diesem lukrativen Veranstaltungsgenre unterwegs ist oder die Hallen an externe Veranstalter vermietet. Letztes Jahr gab es als Novität in der Oberrheinhalle einen eigenen ausverkauften Schultheatertermin mit dem Sternchenthema „Dantons Tod“. In der Regel veranstalten wir die Sternchenthemen eher mit 2 Aufführungen an einem Tag in der Reithalle. Im Schnitt der letzten Jahre richteten wir 22 bis 23 Veranstaltungen in der Oberrheinhalle aus. Ursprünglich waren einmal bis zu 30 Veranstaltungen je Saison in der Oberrheinhalle angedacht. Aufgrund des großen Erfolgs der Oberrheinhalle und ihrer gleich dreifachen Nutzung als Stadthalle, Kongresszentrum und Messehalle, gibt es teilweise sehr enge Terminlagen, die dies nicht immer möglich machen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

129/14

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Bearbeitet von: Edgar Common	Tel. Nr.: 82-2249	Datum: 29.08.2014
---	---------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2013/2014

Die Jazzclub-Reihe im Salmen wächst weiter, nicht nur in der Publikumsgunst, sondern auch bei der Bereitschaft bekannter Namen im Jazz, bei der Session mit Schlagzeuger Daniel Schay einzusteigen. Mit Bireli Lagrène kam zum Auftakt ein veritabler Weltstar, auch der Trompeter Thomas Siffling ist international aktiv. Mit dem Posaunisten Jay Ashby, dem langjährigen Begleiter von Paul Simon, wird auch die kommende Jazzclub-Saison einen Auftakt nach Maß erhalten. Dass beim zweiten Termin die „Ella aus Rotterdam“, Greetje Kauffeld, die wohl profilierteste Swingsängerin diesseits des Atlantiks vorbeikommt, in Deutschland bekannt unter anderem durch Konzerte mit Paul Kuhn und Götz Alsmann, passt da gut ins Bild und verstärkt die inhaltliche Ausrichtung der Reihe für ein eher an traditionellen Formen des Jazz ausgerichtetes Publikum. Die Jazzpassage bildet dagegen ausschließlich die aktuellen Strömungen improvisierter Musik ab.

Die vier ausverkauften Vorstellungen des Zirkus Aïtal aus Toulouse im Mai 2012 waren erst Auftakt: Mit drei Zirkuskompanien ging es in der vergangenen Saison darum, dem Offenburger Publikum das Thema Nouveau Cirque nahezubringen: Tr'espace aus der Schweiz, Doble Man Doble aus Spanien und das französisch-spanisch-dänische Trio Sisters zeigten, wie vielfältig und unterhaltsam das Genre ist, wenn auch in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Für die Sisters und Tr'espace war es (wie auch für den Cirque Aïtal) der erste Auftritt vor deutschem Publikum. Eine Pionierarbeit, die ihre Früchte tragen wird. Auch das Rastatter Tête-à-Tête-Festival hat sich in den letzten Jahren verstärkt des Themas angenommen.

Bereits zum dritten Mal fand das interkommunale Festival „Ortenauer Puppenparade“ statt, das sich nun auch Richtung Straßburg erweitert hat. Dort veranstaltet das Théâtre Jeune Public (TJP) seit Jahren ein Figurentheaterfestival. Im Frühjahr wurde deshalb der französische Puppenspieler und TJP-Leiter Renaud Herbin im Rahmen der Puppenparade nach Offenburg eingeladen und eine wechselseitige Werbung zwischen den beiden Festivals vereinbart. Als nationales Zentrum für Figurentheater ist das TJP allerdings finanziell und personell völlig anders aufgestellt als die Puppenparade. Es wird sich zeigen müssen, ob die beiden ungleichen Partner längerfristig zusammenfinden können. Solche asymmetrischen Verhältnisse haben allerdings auch die Kooperationen mit Jazzdor und dem Maillon zwar erschwert, aber nicht verhindert. Dass Figurentheater nicht nur im kleinen Rahmen stattfinden muss, zeigten die Abende in der Oberrheinhalle mit Sascha Grammel und dem Maskentheater Familie Flöz.

In den letzten Spielzeiten haben wir verstärkt Rock- und Pop-Konzerte in der Reithalle veranstaltet. Das britische Hardrock-Trio The Brew, die Berliner Pop Noir-Chanteuse Schmidt, die New Yorker Americana-Combo Hazmat Modine und natürlich die alljährliche Blues-Caravan lockten Rock- und Pop-Publikum unterschiedlichen Alters in die Reithalle. Dabei ist zu konstatieren, dass sich im Rock-Bereich so langsam ähnliche Altersstrukturen im Publikum bemerkbar machen wie im Theater. Die U30-Fraktion hört HipHop, R&B und geht zur Party in die Offenburger Disco-Tempel. Eine Initiative zum Thema HipHop hat daher auch die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

129/14

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Edgar Common	82-2249	29.08.2014

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2013/2014

Reithalle gestartet. Und zwar, wie es sich für das Kulturbüro gehört, mit grenzüberschreitender Anlage. Unter dem Titel Universal Dancers haben die Offenburger HipHop-Pioniere Claudio und Gianni Esposito in den vergangenen Jahren einen HipHop-Dance Battle aufgebaut, also einen Wettbewerb in den verschiedenen HipHop-Tanzstilen Popping, Locking, Breakdance und HipHop. Nach der Reithallen-Premiere im vergangenen Jahr gab es Gespräche mit der Straßburger Universal Dancers Ausgabe mit dem Ergebnis, die beiden Veranstaltungen so zusammenzuführen, dass es bei Publikum und Tanzgruppen zu einem Austausch kommt. Die Vorrunde fand deshalb in der Reithalle statt: Nur wer sich hier qualifizierte, kam in die Endrunde einen Monat später im Straßburger Palais de Congrès. Im kommenden Jahr geht die Zusammenarbeit noch einen Schritt weiter: Vor- und Endrunde finden am gleichen Wochenende statt, so dass bei beiden Veranstaltungen die gleichen Jurymitglieder im Einsatz sein werden. Gefördert wird diese Zusammenarbeit vom Eurodistrict.